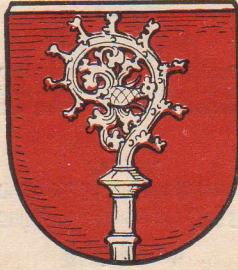


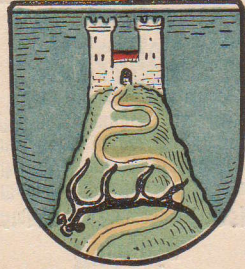
Reutlingen  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



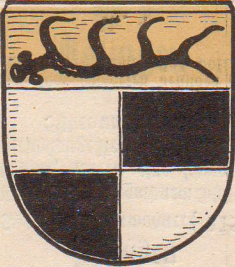
Alpirsbach  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Altensteig  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



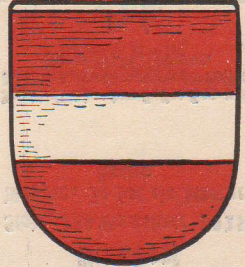
Balingen  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Berneck  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



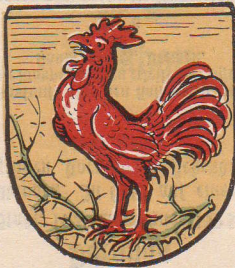
Binsdorf  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



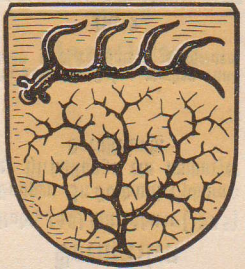
Calw  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Dornhan  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Dornstetten  
freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



- 1 **Reutlingen** ∙. Kreishauptstadt, 30 501 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler mit einem von Schwarz, Rot und Silber geteilten Brustschild.

Die Reichsstadt führte seit wenigstens 1273 einen links hin schauenden Adler im Siegel. 1519 eroberte Herzog Ulrich von Württemberg die Stadt, nahm ihr das bisherige und befahl ein neues Wappen: einen von Gelb, Rot und Weiß geteilten Schild mit einer schwarzen Hirschstange im oberen Felde. Die bald wieder befreite Stadt nahm den Adler wieder an, verzichtete auf die Hirschstange, behielt aber den dreimal geteilten Schild bei und vertauschte das gelbe Feld gegen ein schwarzes. Wappenbücher des 15. Jahrhunderts beweisen, daß die Stadt schon damals sich neben dem Adler eines in Siegeln nicht vorkommenden Abzeichens und Fühleins mit farbigen Streifen bedient hatte.

- 2 **Alpirsbach** ∙. Stadt, 1712 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot ein silberner Abtsstab.

Die Siegel des ehemaligen Marktes und der jetzigen Stadt zeigen dies Abzeichen des altberühmten Benediktinerklosters Alpirsbach. Ein Gerichtssiegel des Stuls zu Alpirsbach aus dem 15. Jahrhundert hat auf einen hohen Sessel sitzend den Richter mit dem Stabe in der Linken, während die Siegel des Alpirsbacher und Rodenbacher Gerichts einen Apfelbaum im Schilde zeigen.

- 3 **Altensteig** ∙. Stadt, 2546 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Blau ein grüner Berg, bekrönt von einer silbernen Burg, zu der eine Steige sich hinaufwindet; der hohe Berg ist belegt mit einer schwarzen Hirschstange.

Erst am 20. Dezember 1603 kaufte Herzog Friedrich von Württemberg den Ort vom Markgrafen Ernst Friedrich von Baden. Das Siegel mit obiger Darstellung im Schilde und der Umschrift: ALTENSTEIG ANNO 1604 dürfte also den ersten Gebrauch des Wappens bekunden. Vorher stand der badische Schild mit dem Schräg balken im Siegel.

- 4 **Balingen** ∙. Stadt, 4077 Einwohner (1925) ∙. Wappen: Unter goldenem Schildhaupte, worin eine schwarze Hirschstange liegt, gewietet von Silber und Schwarz.

Die Stadt war alter Besitz der Grafen von Zollern, weshalb das 1320 gebrauchte SIGILLVM CIVITATIS BALGINGE nur den quadrierten Schild zeigt. Ebenso aber auch die späteren Siegel, sogar noch eins mit der Jahreszahl 1565, obwohl bereits am 3. November 1403 Graf Eberhard von Württemberg die Stadt vom Grafen Friedrich erkaufte hatte. Erst Ende des 16. Jahrhunderts nahm man das Schildhaupt hinzu.

- 5 **Berneck** ∙. Stadt, 376 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Silber drei schwarze, zu 1: 2 gestellte Adler.

Nach dem Aussterben der Herren von Berneck gelangte die Stadt in den Besitz der Herren von Gülltingen, die drei (2:1) schwarze Adler in silbernem Schilde führen. Es ist auffallend, daß ihre Stadt Berneck zwar die gleichen Adler, aber zu 1: 2 gestellt, sowohl in einem S. STAT BERNECK 1561 als auch in den neueren Siegeln zeigt.

- 6 **Binsdorf** ∙. Stadt, 720 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot ein silberner Balken.

So führt die Stadt heute den Schild. Und nicht ohne Berechtigung, denn am 26. Oktober 1381 verkaufte Graf Rudolf von Hohenberg seine Herrschaft Hohenberg und damit Binsdorf an den Herzog von Oesterreich. Vorher hatte die Stadt den Hohenbergischen, von Silber und Rot geteilten Schild im Siegel geführt, den auch noch das 1452 gebrauchte S · SCVLTEI ET CIVIVM IN BINSDORF aufweist.

- 7 **Calw** ∙. Stadt, 5681 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold auf blauem Dreieck stehend ein blau gekrönter und gezungter roter Löwe.

Bei der Stadt lag einst die Burg Calw, der Stammsitz des danach benannten Grafenhauses. Bereits auf dem 1277 gebrauchten SIGILLVM CIVIVM INCALWE steht dessen bis heute unverändert gebliebener Schild.

- 8 **Dornhan** ∙. Stadt, 1628 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold auf einem grünen Dornzweige ein stehender roter Hahn.

Auf eine Anfrage des Herzogs Ulrich antworteten Vogt, Bürgermeister und Richter zu Dornheim am 6. November 1535, daß sie sich „anders Wappens mit geprucht, dan wie E. f. G. hierinn gemaltet befinden“. Die Beilage enthält obiges Wappen, doch daneben einen zweiten gespaltene Schild: vorn in Silber auf grünem Dreieck ein schwarzer Abtstab (= Alpirsbach), hinten in Gold drei schwarze Hirschstangen. Dieser Schild steht auch im Siegel des 15. Jahrhunderts. Die Reformation nahm den Abtstab weg, und es trat der Hahn in sein Feld.

- 9 **Dornstetten** ∙. Stadt, 1401 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold unter schwarzer Hirschstange ein schwarzer Dornstrauch.

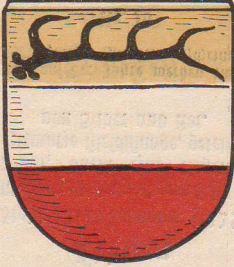
Im Beginn des 13. Jahrhunderts kam die ursprünglich dem Bistum Bamberg gehörige Stadt an die Grafen von Urach-Fürstenberg. Das an einer Urkunde vom Jahre 1283 hangende SIGILLVM CIVIVM IN DORNSTETEN zeigt daher den Adlerschild im Fehbord von Fürstenberg. Später belehnte der Bischof den Grafen Eberhard von Württemberg mit der Stadt. Die Siegel des 15. und 16. Jahrhunderts haben daher die drei Hirschstangen im Schilde; erst vom 17. Jahrhundert ab wurden die beiden unteren Stangen durch den Dornbusch ersetzt.

Freistaat Württemberg

Schwarzwaldkreis

☞ Ebingen ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



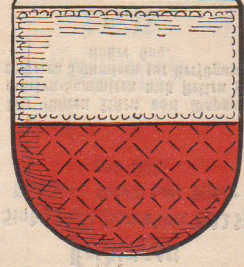
☞ Freudenstadt ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



☞ Fridingen ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



☞ Gröningen ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



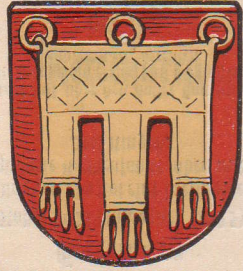
☞ Haiterbach ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



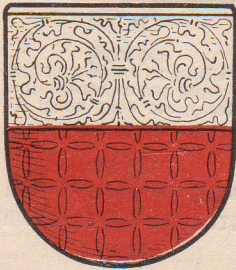
☞ Herrenberg ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



☞ Horb ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



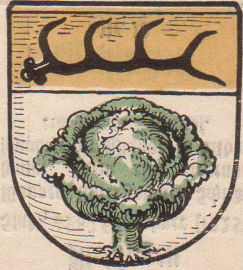
☞ Liebenzell ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



☞ Meßingen ☞

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



**10 Ebingen** .♦. Stadt, 12128 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt, darin eine liegende schwarze Hirschstange, geteilt von Silber und Rot.

Die Stadt gehörte den Grafen von Hohenberg, weshalb die Siegel des 14. und 15. Jahrhunderts nur deren silbern-rot geteilten Schild zeigen. Erst im 17. Jahrhundert wurde das Schildhaupt hinzugefügt, obwohl die Stadt schon 1367 an den Grafen Eberhard von Württemberg verkauft worden war.

**11 Freudensstadt** .♦. Stadt, 9785 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt, darin eine liegende schwarze Hirschstange, in Rot zwei aufgerichtete, abgewendete silberne Fische, zwischen denen der goldene Buchstabe F schwebt.

Die Stadt wurde erst 1599 gegründet von Herzog Friedrich von Württemberg von der Mumpelgarder Linie und erhielt dies Wappen mit der württembergischen Hirschstange und den Mumpelgarder Barben. Das älteste SIGILLVM CIVIVM FREVDENSTAT 1612 und alle späteren Siegel haben den Schild.

**12 Fridingen** .♦. Stadt, 1224 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Silber und Rot.

Der Ort war ein Besitz der Grafen von Hohenberg und führte deshalb deren von Silber und Rot geteilten Schild, der auch unverändert blieb, als die Stadt 1381 an Oesterreich und 1805 an Württemberg kam.

**13 Grödingen** .♦. Stadt, 869 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Fünffach geteilt von Gold und Grün, im obersten goldenen Streifen eine liegende schwarze Hirschstange.

Die Balkenteilung ist das Wappen der Herren von Bernhausen, von denen ein Zweig auf Grödingen saß, der aber 1377 erlosch. Als die Stadt darauf an Württemberg kam, setzte sie in ihr Fähnlein noch eine Hirschstange, während ihre Siegel wenigstens vom Jahre 1404 bis ins 18. Jahrhundert nur drei Hirschstangen übereinander zeigen.

**14 Haiterbach** .♦. Stadt, 1611 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im oberen Felde des von Silber und Rot geteilten Schildes ein roter Gänsefuß.

Die Stadt kam 1362 von den Grafen von Hohenberg an Württemberg, behielt aber den von Silber und Rot geteilten Schild der ersteren bei. So zeigen ihn das 1407 urkundliche S. CIVIVM IN HAITTBACH und noch Siegel des 18. Jahrhunderts. Erst im 19. Jahrhundert erscheint im Oval der Gänsefuß mit einer Hirschstange darüber, während die neueren Siegel ausnahmslos den oben beschriebenen Schild zeigen.

**15 Herrenberg** .♦. Stadt, 3021 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine dreifähige goldene Kirchenfahne, oben mit drei Ringen.

Obwohl die Stadt bereits 1382 an Württemberg kam, führt sie doch auch heute noch das Wappen ihrer älteren Herren, der Pfalzgrafen von Tübingen, die Kirchenfahne, und zwar wenigstens seit dem 15. Jahrhundert nachweislich golden in Rot, während die Herren sie rot in Gold zu führen pflegten. So schon auf einem 1298 gebrauchten Siegel, wo die Fahne noch ohne Ringe dargestellt ist, und 1357, wo der Schild mit einem Perlenrand umgeben erscheint, wie ihn das Siegel des Pfalzgrafen Heinrich vom Jahre 1335 zeigt.

**16 Horb** .♦. Stadt, 2655 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Silber und Rot.

Am 22. Juni 1270 setzten drei Pfalzgrafen von Tübingen die Freiheiten ihrer Stadt Horb fest und übergaben diese wenig später dem Gemahl ihrer Schwester, dem Grafen Burkard von Hohenberg. Seit wenigstens 1308 steht im SIGILLVM CIVIVM IN HORWE der hohenbergische, von Silber und Rot geteilte Schild.

**17 Siebenzell** .♦. Stadt, 1761 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau unter der liegenden schwarzen Hirschstange ein goldenes Zelt, in dem in roter Badewanne eine badende Jungfrau sitzt.

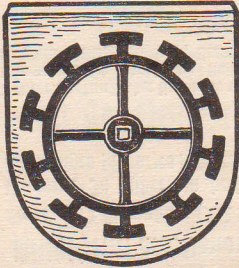
Im 13. Jahrhundert kam der Ort an Baden. Das älteste bekannt gewordene Siegel aus dem 15. Jahrhundert zeigt daher einen Schild mit dem badischen Schrägbalken. Nachdem die Stadt aber 1603 vom Markgrafen an den Herzog Friedrich von Württemberg verkauft worden, erscheint im S. CIVIVM LIEBEZEL 1604 der Schild mit obigem, auf das hiesige Warmbad bezügliche Wappen.

**18 Meßingen** .♦. Stadt, 6587 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt, darin eine liegende schwarze Hirschstange, in Silber ein grüner Koflkopf.

Der Ort wurde im September 1531 zur Stadt erhoben. Im Jahre 1616 baten Heimbürger und Gericht, ihnen zu ver-gönnen, „entweder allein des Fleckens bisher gewöhnliches Zeichen, als nemlich ein Krauthaupt, oder aber, wenn noch weitere Begnadigung erlangt werden möchte, auch darob ein Württembergisch Hirschhorn gebrauchen zu dürfen“. Wie die Siegel von 1616 ab zeigen, wurde die Bitte gewährt.

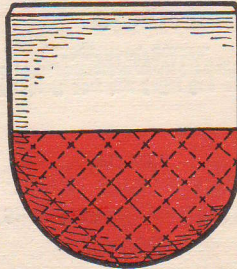
Mühlheim a. d. Donau

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Magold

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



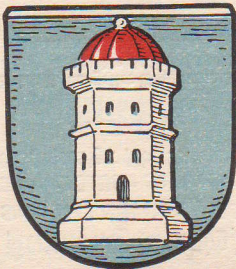
Neubulach

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



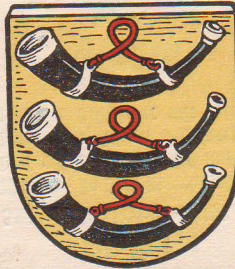
Neuenbürg (Württbg.)

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



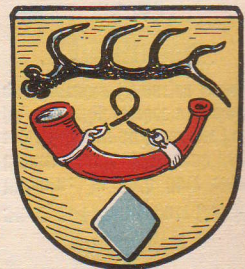
Neuffen

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



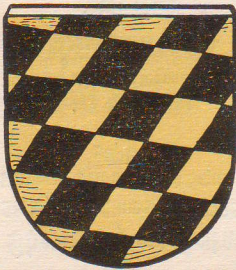
Nürtingen

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



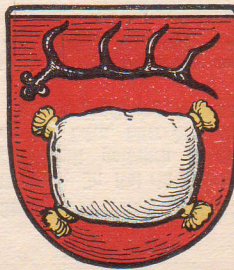
Oberndorf a. Neckar

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



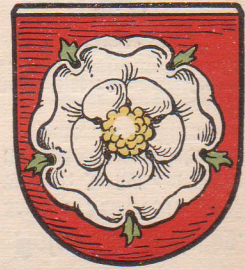
Pfullingen

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



Rosenfeld i. Württbg.

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



- 19 **Mühlheim an der Donau** .♦. Stadt, 1119 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein breit schaufeliges schwarzes Mährrad.

Die Stadt war ursprünglich im Besitz der Grafen von Zollern. Schon an einer Urkunde vom 8. Oktober 1266 hängt das SIGILLVM CIVIVM IN MVLEHA mit dem eigentümlich geformten Rade, bei dem in den Winkeln der Speichen je drei Kugeln stehen, die später weggelassen wurden.

- 20 **Nagold** .♦. Stadt, 3909 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Rot und Silber.

Dieses Schild der alten Herren, der Grafen von Hohenberg zeigt das 1352 benutzte S. CIVIVM IN NAGELT. Dabei ist die untere Hälfte des Schildes schraffiert. Dies enge Güter wurde auf allen späteren Siegeln immer kräftiger wiederholt, so daß zuletzt förmliche Rauten daraus wurden, was ebenso unrichtig ist wie der Nagel mit dem die Wappenbücher dieses Schild belegen, und den keine amtliche Abbildung aufweist.

- 21 **Neubulach** .♦. Stadt, 634 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein golden gekrönter rotbewehrter Adler.

Hier wurde im Mittelalter reger Bergbau betrieben, namentlich unter König Ruprecht, der dem Orte 1405 Freiheiten gab. Aus dieser Zeit dürfte auch das S. CIVITATIS DE BVLACH mit dem gekrönten Reichsadler im Felde stammen. Spätere Siegel geben den Adler ungekrönt, während doch Bürgermeister und Rat dem Herzog Ulrich, der 1535 die Wappen aller seiner Städte und Märkte einforderte - welche wertvolle Sammlung noch im Staatsarchiv Stuttgart vorhanden ist - eine farbige Abbildung mit dem gekrönten Adler einsandten.

- 22 **Neuenbürg (Württemberg)** .♦. Stadt, 2866 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein schwebender sechseckiger silberner Turm.

Hier hatten die Grafen von Calo im 12. Jahrhundert eine starke Neue Burg gebaut, an die der Turm im Wappen erinnert. Eine Abbildung aus dem Jahre 1535 zeigt ihn rot im blauen Felde. Aber schon 1566 zeigt eine andere Darstellung ihn silbern. Das älteste bekannte 1490 gebrauchte kleine Siegel hat ihn im Schilde.

- 23 **Neuffen** .♦. Stadt, 1916 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold übereinander drei mit den Mundstücken linksin gelegte, silbern beschlagene schwarze Hirschhörner mit roten Fesseln.

Das älteste, 1312 gebrauchte SIGILVM CIVIVM DE NIFEN zeigt merkwürdigerweise einen Adler und über dem Schildrande klein den Helm der Grafen von Neuffen mit den beiden Hirschhörnern. Aber noch im 14. Jahrhundert erscheint im S. CIVITATIS NIFEN der dann stets beibehaltene Schild der Grafen mit den drei Hirschhörnern, die aber hier nicht silbern in Rot, sondern in den württembergischen Farben erscheinen.

- 24 **Nürtingen** .♦. Stadt, 8843 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold über einer blauen Raute schwebend ein rotes Hirschhorn an schwarzer Fessel, das selbst wieder von einer querliegenden schwarzen Hirschfange überhöht wird.

Das 1346 benutzte S. CIVITATIS DCI NVRTIGĒ zeigt über der Raute nur das Hirschhorn der Grafen von Neuffen, ebenso mehrere spätere Siegel. Das Gerichtssiegel des 15. Jahrhunderts hat nur eine Hirschfange von der das Horn herabhängt. Seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts setzte man die Hirschfange noch in den bisherigen Schild.

- 25 **Oberndorf am Neckar** .♦. Stadt, 4633 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Von Gold und Schwarz gewekkt.

Das 1337 benutzte S. CIVIVM IN OBERNDORF zeigt bereits diesen Schild der damaligen Herren, der Grafen von Teck. Obwohl diese die Stadt an die Grafen von Hohenberg verkauften und sie später an Österreich kam, behielt sie den gleichen Schild bis heute.

- 26 **Pfullingen** .♦. Stadt, 7898 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein silbernes Pfühl mit goldenen Quasten an den Ecken, über dem eine schwarze Hirschfange schwebt.

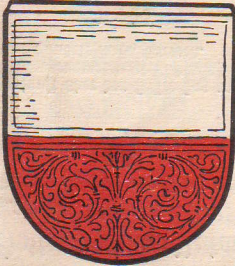
So das s. ville Pfullingen des 15. Jahrhunderts und ein kaum späteres kleines Siegel mit gleicher Umschrift. Vereinzelt wurde die Hirschfange weggelassen. Der sehr alte Ort wurde erst 1699 zur Stadt erhoben.

- 27 **Rosenfeld in Württemberg** .♦. Stadt, 809 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Rose mit goldenem Buken und grünen Kelchblättern.

Dieses Schild zeigt schon das 1413 urkundliche S. CIVIVM CIVITATIS I. ROSEVELT, das S. STAT ROSENFELD 1534, ein gleichartiges, mit 1679 bezeichnetes Siegel, das SIGILLVM CIVITATIS ROSENFELDENSIS des 18. Jahrhunderts und alle späteren Siegel.

**Kottenburg** a. Neckar

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



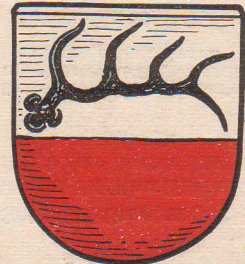
•• **Kottweil** ••

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



•• **Schömberg** ••

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



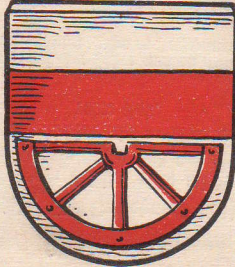
• **Schramberg** •

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



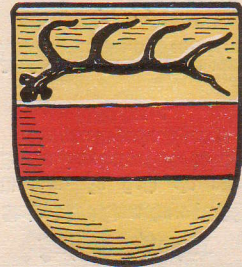
• **Spaichingen** •

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



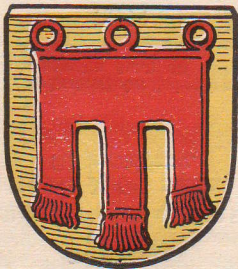
**Sulz am Neckar**

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



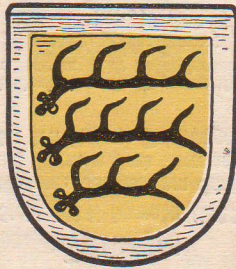
•• **Lübingen** ••

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



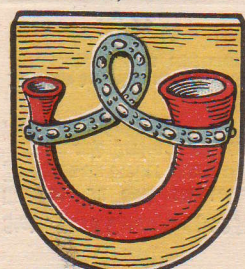
•• **Tuttlingen** ••

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



—• **Urach** •—

Freistaat Württemberg  
Schwarzwaldkreis



- 28 **Rottenburg am Neckar** .♦. Stadt, 7652 Einwohner (1925) .♦. Wappen: geteilt von Silber und Rot.

Es ist dies der Schild der Grafen von Hohenberg, die hier eine stattliche Burg erbaut hatten. Das im Jahre 1294 gebrauchte S. CIVIVM IN ROTENBVRG läßt über dem oberen Schildrande noch die Schildfessel sehen. Die späteren Siegel haben die Umschrift SECRETVM CIVIVM IN ROTENBVRG CIS NECCARVM.

- 29 **Rottweil** .♦. Stadt, 10556 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler.

So auch das 1289 zuerst nachgewiesene S. SCULTETI DE ROTVVIL ET BVRGENSIUM. Die Umschrift erklärt sich damit, daß der Bürgermeister der Reichsstadt das Recht hatte, dem kaiserlichen Schultheißen zur Seite zu sitzen. Alle späteren Siegel zeigen den Adler, doch nicht das diesem in den Wappenbüchern auf die Brust gelegte Kreuz.

- 30 **Schömburg** .♦. Stadt, 1344 Einwohner (1925) .♦. Wappen: geteilt von Silber und Rot, oben eine liegende schwarze Hirschstange.

Die Stadt gehörte den Grafen von Hohenberg. Das 1379 gebrauchte S. CIVIVM OPIDI IN SCHONENBERG hat allein deren geteilten Schild; die Hirschstange setzte man erst im 18. Jahrhundert in das obere Feld.

- 31 **Schramberg** .♦. Stadt, 12113 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz ein silbernes Zahnrad belegt mit einem goldenen, ein Schwert haltenden Greif.

Der Greif mit dem Schwert ist eine dem sechsfeldrigen Wappen der letzten Ortsherren, der Grafen Bisingen-Nippenburg willkürlich entnommene Figur, die ohne weiteres in die Dienstsiegel gefügt wurde. Im Jahre 1926 wurde dieser goldene Greif, auf ein gleichfalls goldenes Zahnrad gelegt und als Stadtwappen angenommen. Da diese Farben heraldisch und künstlerisch unmöglich sind, wurde hier das Rad weiß gelassen.

- 32 **Spaichingen** .♦. Stadt, 3370 Einwohner (1925) .♦. Wappen: geteilt, oben wieder geteilt von Silber und Rot, unten in Silber ein unterhalbes rotes Rad.

Die obere Hälfte ist das Wappen der Grafen von Hohenberg, denen Spaichingen bis 1381 gehörte. Bei dem halben Rad sollten die Spaichgen reden. Ältere Siegel sind nicht bekannt; das Wappen, das in den Siegeln des Stadtrats steht, wurde wohl erst um 1820 bei Erteilung des Stadtrechtes gewährt.

- 33 **Sulz am Neckar** .♦. Stadt, 2269 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein roter Balken; im oberen Felde schwebt eine querliegende schwarze Hirschstange.

So seit dem Jahre 1596. Das bereits an einer Urkunde von 1252 hangende S. CIVIVM CIVITATIS IN SALZE, ein Siegel des 14. Jahrhunderts und ein mit 1452 datiertes Siegel zeigen nur den Balkenschild der Herren von Geroldseck schwebend zwischen zwei silbernen Salzhaken. Eine amtliche Zeichnung des Wappens vom Jahre 1535 zeigt diese Figuren in einem schwarzen Schilde, also noch ohne das Hirschhorn, obwohl die Stadt schon 1479 an Württemberg gelangt war.

- 34 **Tübingen** .♦. Stadt, 20266 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine dreiläufige rote Fahne.

Die sogenannte Kirchenfahne, das Wappen der Pfalzgrafen von Tübingen, steht im Schilde des 1293 gebrauchten S. CIVIVM EBERHAR-COMITIS DE TVVING, wie des 1367 benutzten schildförmigen SIGILLVM CIVIVM DE TVIWINGEN. Wegen der tapferen Haltung der Stadt gegen den Armen Konrad, den Aufruhr vom Jahre 1514, bereicherte Herzog Ulrich von Württemberg das Wappen durch zwei auf den oberen Schildrand gefetzte, gekreuzte Arme, deren jeder eine schwarze Hirschstange hält. Sie erscheinen auf allen späteren Siegeln.

- 35 **Tuttlingen** .♦. Stadt, 16281 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im goldenen Schilde mit silbernem Bord übereinander drei schwarze Hirschstangen.

Das um 1400 geschnittene S. CIVITATIS IN TVTTLINGEN zeigt lediglich den Schild mit den Hirschstangen. Um diesen zogen die Siegel des 17. und 18. Jahrhunderts verschörkelte Kartuschen, aus denen der silberne Schildbord entstand. Noch fraglicher ist die blaue Lisse, die angeblich das älteste Stadtwappen gewesen sein soll.

- 36 **Vrach** .♦. Stadt, 5295 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotes Jagdhorn an breiter blauer mit Steinen und Perlen verzierter Fessel.

Schon das an einer Urkunde vom Jahre 1316 hangende SIGILLV̄ CIVIV̄ IN VRACH zeigt das Hifthorn. frei im Siegelfelde an schmaler schmuckloser Fessel. Erst das sigillum civiom vrach des 15. Jahrhunderts, sowie das secretum civiom in vrach 1512 bringen das Horn im Schilde mit dem breiten Bande. So auch die folgenden Siegel bis zum 19. Jahrhundert, wo man, dem Irrtum des alten Siebmacher (1605) folgend, das Mundstück mit drei Straußfedern besteckte, wie sie seit der Mitte des 15. Jahrhunderts die Grafen von Württemberg auf dem Helm führten.